

Nachnutzung des Hilda-Schulgebäudes

Sehr geehrter Herr Dr. Pörtl, sehr geehrte Damen und Herren, wie sicher viele andere Schwetzingen, finden auch wir es sehr schade, dass das schöne, historische Schulgebäude der Hilda-schule nach unserem heutigen Beschluss wahrscheinlich nicht mehr in städtischer Hand bleiben wird. Auch wir trennen uns schweren Herzens von diesem schönen Gebäude, in dem viele, viele Schwetzingen ihre Schulzeit verbracht haben.

Wir tun uns aber sehr schwer, die Augen vor den aktuellen Gegebenheiten zu verschließen: Mindestens eine halbe Million Euro jährliche Ersparnis für die Stadt – auf lange Sicht gesehen ein wirklich schlagkräftiges Argument.

Eine weitere Schulnutzung kann die Stadt nicht aufrechterhalten – es sind nämlich keine Schüler mehr da. Die Kosten in voraussichtlich siebenstelliger Höhe für eine eventuelle Umnutzung können von der Stadt nicht getragen werden. Ein Interessent ist da und ein Investor ist da. Mit welchen Argumenten sollten wir uns jetzt gegen das Vorhaben stellen?

Wenn Eltern die Beiträge für das Privatgymnasium aufbringen können und wollen, wenn sie der Meinung sind, dass ihre Kinder hier besser lernen und unterrichtet werden können als in einem staatlichen Gymnasium: Sollen wir dann sagen: Nein, wir möchten keine „Zwei-Klassen-Gesellschaft“? Sollen wir „Nein“ sagen, weil wir dem Privatgymnasium in Schwetzingen keine Möglichkeit der

Expansion geben wollen? Privatschulen sind die letzten Jahre immer mehr gefragt. Woran liegt das? Unsere aktuelle Schulsituation macht's möglich: Ständiger Unterrichtsausfall ist heute leider schon normal. Fünfte Klassen mit 30 und mehr Schülern sind leider auch die traurige Realität. Lehrerstellen werden zudem eher abgebaut als geschaffen.

Dass Eltern dann besorgt um die schulische Ausbildung ihrer Kinder sind, ist nachvollziehbar. Dass Eltern, die es sich finanziell leisten können, ihre Kinder lieber auf eine Privatschule schicken, die mit keinem Unterrichtsausfall, glücklichen und zufriedenen Lehrern und emotional ausgeglichenen Schülern wirbt – es wird sogar das Fach „Glück“ unterrichtet – müssen wir auch akzeptieren und zum Teil auch verstehen.

Wir haben uns sagen lassen, dass viele rot-grüne "PRO- Gemeinschaftsschule- Politiker" ihre eigenen Kinder auf Privatschulen schicken oder selbst in ihrer Kindheit diese besucht haben.

Unseren Standort „Schule“ stärken wir mit dem Privatgymnasium allemal – egal wie wir persönlich zu diesem Thema stehen. Das Gebäude leer stehen zu lassen, wäre Irrsinn. Zu den einzelnen Details im Kaufvertrag gibt es sicher noch den ein oder anderen Gesprächsbedarf. Aber da haben wir ja sicher nachher im nicht-öffentlichen Teil der Sitzung noch genügend Gelegenheit dazu.

Die Freien Wähler stimmen der Beschlussvorlage zu.

Raquel Rempp, Freie Wähler Schwetzingen, 03.04.2014